

Erfahrungsbericht eines Referendars bei „CausaConcilio Koch & Partner“ in Kiel

Ich absolvierte meine Anwaltsstation in der Zeit von Juni 2023 bis Februar 2024 bei CausaConcilio am Standort Kiel.

Im Rahmen dieser Station fertigte ich zahlreiche Schriftsätze und Aktenvermerke aus nahezu allen Rechtsgebieten, die von CausaConcilio betreut werden, namentlich insbesondere dem Familien- und Erbrecht, dem Arbeitsrecht, sowie dem Handels- und Gesellschaftsrecht, aber auch eine Vielzahl von Angelegenheiten aus dem allgemeinen Zivilrecht. Eine Zuweisung der Referendare zu einem bestimmten Anwalt erfolgt dabei nicht; stattdessen bekommen Referendare unterschiedliche Aufträge von den zahlreichen Anwälten, die für die Kanzlei tätig sind.

Inhaltlich bewegen sich die Aufträge an die Referendare in dem, meiner Meinung nach, sehr reizvollen Spannungsfeld von Examensrelevanz und tiefergehender Recherche zu exotischeren Rechtsproblemen, wobei letztere den eigenen juristischen Horizont erweitern und einem die „Angst“ vor unbekanntem juristischen Fragestellungen nehmen. Die jeweils zuständigen Anwälte nahmen sich dabei ausnahmslos jedes Mal im Vorfeld ausreichend Zeit, um mit mir den Auftrag vorab zu besprechen.

Exemplarisch zählten zu meinen Aufträgen das Anfertigen von Klageschriften, Klageerwiderungen, Berufungsschriften, Anspruchs begründungen nach Widerspruch im Mahnverfahren, sowie das Verfassen von Aktenvermerken zu einzelnen im Rahmen eines Mandates aufgetretenen Rechtsproblemen. Auch rechtsgestaltende Arbeitsaufträge, wie zum Beispiel das Überarbeiten oder Entwerfen von Vertragsformularen - insbesondere im Arbeitsrecht - zählten zu meinen täglichen Aufgaben.

Da sämtliche Akten vollständig elektronisch geführt werden, hat jeder Referendar jederzeit vollständigen Zugriff auf alle Aktenbestandteile, selbst wenn diese gerade gleichzeitig vom zuständigen Anwalt bearbeitet werden.

Zur Bearbeitung der Aufträge steht einem als Referendar ein eigener Zugang zu „Beck-Online“, sowie eine umfangreicher Buchbestand vor Ort in der Kanzlei zur Verfügung, sodass die juristische Recherche mühelos gelingt.

Die fertigen Entwürfe wurden anschließend vom zuständigen Anwalt gegengelesen, sodass ich stets wertvolles Feedback erhielt, dass mir auf lange Sicht in meinem späteren Berufsleben helfen wird, aber natürlich auch bereits während der Station bei der Fertigung der Klausuren im Rahmen des Klausurenkurses und erst recht in den schriftlichen Examensklausuren sehr geholfen hat.

Es wurde jederzeit darauf geachtet, dass ich weder unter- noch überlastet mit Arbeitsaufträgen war. Auf den enormen Lernaufwand dem man sich als Referendar, dessen Examen näher kommt, gegenübersteht wurde stets ausreichend Rücksicht genommen, sodass ich während der Station nie das Gefühl hatte, ich müsse mich zwischen der Stationsarbeit und dem Lernen für das Examen entscheiden.

Da die Terminkalender sämtlicher Anwälte für die Referendare jederzeit einsehbar sind, besteht die Möglichkeit sich gezielt Mandantengespräche, notarielle Beurkundungen oder Gerichtstermine rauszusuchen und den Anwalt auf diesen - soweit die Mandanten damit einverstanden sind - zu begleiten und so einen noch umfangreicheren Praxiseinblick zu

erlangen. Gerade bei der Begleitung von Gerichtsterminen profitiert man als Referendar von der zentralen Lage der Kanzlei zwischen dem Amtsgericht und dem Landgericht Kiel, die beide fußläufig innerhalb weniger Minuten zu erreichen sind.

Das Referendarkonzept von CausaConcilio zeichnet sich darüber hinaus dadurch aus, dass die Sozietät mit Frau Dr. Hartmann eine Anwältin als Referendarbeauftragte hat, die neben dem fachlichen Austausch, auch die persönlichen Sorgen und Nöte der Referendare im Blick hat und so zudem, ein regelmäßiger Austausch auf persönlicher Ebene erfolgen kann.

Allgemein habe ich in den Monaten bei CausaConcilio feststellen können, dass hier das Zwischenmenschliche, nicht nur unter den Anwälten, sondern in der gesamten Belegschaft, eine zentrale Rolle einnimmt. In diesem Zusammenhang ist auch hervorzuheben, dass das Konzept der Kanzlei ebenso die Zusammenarbeit zwischen den Referendaren untereinander fördert und dass sich so auch in dieser Hinsicht schnell eine Teamgefühl einstellen konnte.

Zudem bietet die Kanzlei weitere sehr nützliche Zusatzangebote für Referendare an, unter anderem die Kostenübernahme zweier Wochenendkurse bei „Alpmann-Schmidt“ im Bereich des Zivilrechtes, sowie die Möglichkeit in Zusammenarbeit mit den „Kaiser-Seminaren“ kostenlos fünf Probeklausuren aus Anwaltsicht schreiben und einreichen zu können. Insbesondere die Möglichkeit dort einmal kautelarjuristische Klausuren üben zu können, die in dem Klausurenkurs am Landgericht in Kiel eher selten angeboten werden, war mir eine große Hilfe im schriftlichen Examen.

Im Ergebnis kann ich die Referendarstation bei CausaConcilio jedem ans Herz legen, der gerne praxisnah erste Erfahrungen sammeln möchte, wie sich der Arbeitsalltag eines Anwalts gestaltet, unabhängig davon ob man bereits fest entschlossen ist den Beruf ergreifen zu wollen, oder lediglich mal ausprobieren möchte ob dieses Berufsbild für einen in Frage kommt.

Die neun Monate, die ich vor Ort war, vergingen wie im Flug und die Station hätte gerne länger gehen können.

Lukas Götzke
Referendar in der Anwaltsstation bei CausaConcilio
Februar 2024